

die umwelt

Natürliche Ressourcen in der Schweiz

1 | 2018



Tatort Umwelt

Wie die Polizei ermittelt, und wo es schärfere Gesetze braucht



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Vor Ort


ZH

Auf Schweizer Bergahorn spielen

Viele Geigenbauer können nicht auf Ebenholz verzichten: Das Tropenholz eignet sich aufgrund seiner Härte, der guten Bearbeitbarkeit und hervorragender Klangeigenschaften optimal für den Bau von Instrumenten. Zudem ist seine edle dunkle Farbe ein Hingucker. Ebenholz steht allerdings auf der CITES-Liste der geschützten Holzarten (siehe auch S. 36).

Alternativen sind also gefragt: Forschende der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (Empa) und der ETH Zürich haben gemeinsam das Start-up Swiss Wood Solutions gegründet und einen Weg gefunden, um Schweizer Hölzer so zu modifizieren, dass sie die Eigenschaften bedrohter Tropenhölzer wie Ebenholz oder Grenadill aufweisen. Letzteres wird vor allem für die Herstellung von Klarinetten und Oboen verwendet. Dabei wird Schweizer Bergahorn aus nachhaltiger Waldwirtschaft zuge-

schnitten und in einer wässrigen Lösung eingelegt. Danach wird das Holz getrocknet und mittels Heisspressverfahren komprimiert. Dies erlaubt es, Holzeigenschaften, die für den Instrumentenbauer besonders wichtig sind, gezielt einzustellen. So benötigt man etwa für den Klarinettenbau eine etwas geringere Holzdicke als für Griffbretter für Violinen.

Auch die Ansprüche an Farbe und Schalleitungsgeschwindigkeit seien unterschiedlich, erklärt Oliver Kläusler, CEO von Swiss Wood Solutions: «Mit unserem Verfahren können wir diese Parameter selber bestimmen.»

Swiss Wood Solutions ist nun auf der Suche nach Investoren, um das Produkt auf den Markt zu bringen.

www.swisswoodsolutions.ch


VS

Neues Heim für Dohlen

Turmdohlen sind Höhlenbrüter. «Unterkünfte» in dieser Grösse sind in der Natur allerdings selten und begehrt. Die Vögel sind deshalb auf Nistplätze in Siedlungen angewiesen. In den vergangenen Jahrzehnten verschwanden jedoch viele solcher urbanen Brutplätze bei Renovierungen oder Gebäudesanierungen. Im Oberwallis lebt eine von zwei Turmdohlenpopulationen bei der Briger Napoleonsbrücke.

In einer aufwendigen Abseilaktion haben Mitglieder des Natur- und Vogelschutzes Oberwallis (NVO) nun in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach 12 Nistkästen an den Pfeilern der Brücke angebracht. Damit wollen sie das langfristige Überleben der Turmdohlenpopulation sichern.

www.nvo-oberwallis.ch


BE

Klima trifft Wirtschaft

Der Klimawandel wird an der Universität Bern schon seit Jahrzehnten erforscht. Nun kommt dort eine Professur hinzu, die sich u.a. mit den Folgen des Klimawandels für Wirtschaft und Gesellschaft befasst. Besetzt wurde die Stelle mit Eric Strobl.

Der Volkswirt erforscht insbesondere Extremwetterereignisse und deren Rolle in Bezug auf ökonomische Mechanismen in Entwicklungsländern. Finanziert wird die Stelle mithilfe der Stiftung Mercator Schweiz und der Gebäudeversicherung Bern, welche dafür während der nächsten 10 Jahre je 2,33 Millionen Franken zur Verfügung stellen.

www.oeschger.unibe.ch
eric.strobl@vwi.unibe.ch


ZH

Alle gegen invasive Neophyten

Im Rahmen eines Pilotprojekts soll bis 2020 ein Gebiet im Reppischtal von der Grösse der Stadt Basel komplett von invasiven Neophyten befreit werden. Dafür koordinieren mehrere Akteure ihre Tätigkeiten: Gemeinden, kantonale Fachstellen, das Bundesamt für Strassen (ASTRA) und die SBB. Auch private Gartenbesitzer werden sensibilisiert. Wenn jeder nur für sich schaue, werde die Bekämpfung zur Sisyphusarbeit, sagt Projektleiter Severin Schwendener. Oft sei auch unklar, wer wo für die Entfernung der invasiven Neophyten zuständig sei. Das Projekt soll die Frage beantworten, ob nach einem 4-jährigen koordinierten Grosseinsatz die Mehrkosten, welche durch die Entfernung der invasiven Neophyten entstehen, im Unterhalt dauerhaft tief bleiben.

Severin Schwendener
neobiota@bd.zh.ch